

Der neue Veranstaltungskalender ist da!

Was ist neu in 2018?

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

pünktlich zum WAT habt ihr unseren neuen Veranstaltungskalender in den Händen. Auf 136 Seiten bieten wir viele inzwischen bewährte Veranstaltungen und Seminarreihen, die uns helfen, über die angemessene Qualifizierung unserer Mitarbeitenden die Qualität der Prävention und Beratung in Aidshilfen zu sichern. Mit diesen Schreiben möchten wir auf einige Veränderungen und Weiterentwicklungen unserer Bildungsarbeit hinweisen.



„Orientierung für NEUE“ ab 2018 zweiteilig

Mitarbeiter_innen, die neu in die Aidshilfe einsteigen wollen, werden ab 2018 in einer „modernisierten Version“ unserer „Orientierung für Neue“ geschult. Wir haben uns von einigen, inzwischen verstaubten Inhalten und Methoden verabschiedet und neue Themen in die Qualifizierung aufgenommen. So haben wir das „Kommunikationstraining“, das in den letzten Jahren nur noch mäßig besucht wurde, gestrichen und durch ein neues Modul „Leben mit HIV heute“ ersetzt.

Ab 2018 besteht die „Orientierung für Neue“ aus zwei Teilen:

1. **Grundlagen der Prävention** (4 Tage, Donnerstag bis Sonntag)
2. **Leben mit HIV heute** (3 Tage, Freitag bis Sonntag)

Im ersten Teil wird all das über die Organisation Aidshilfe und ihre Philosophie vermittelt, was Neue wissen müssen, die in die Präventionsarbeit einsteigen wollen. Zu verstehen, was „strukturelle Prävention“ und „Lebensweisen-Orientierung“ als Grundlagen der Aidshilfe bedeuten, wird über viele, zum Teil neu eingeführte Methoden vermittelt. Gleichzeitig geht es um eine Klärung der Motivation einer Mitarbeit: ist Aidshilfe für das, was ich machen möchte, tatsächlich der richtige Ort?

Im zweiten Teil geht es dann darum, was „Leben mit HIV heute“ in unserer Gesellschaft bedeutet. Selbstverständlich wird das medizinische Grundwissen rund um HIV einen großen Schwerpunkt darstellen. Aber „Leben mit HIV heute“ bedeutet auch das Leben mit der Angst vor Stigmatisierung. Und letzten Endes wird die Diagnose HIV heute von vielen noch als „Hammer“ erlebt, obwohl es - medizinisch gesehen - doch viel Anlass zur Hoffnung gibt.

Beide Seminare können unabhängig voneinander und auch in beliebiger Reihenfolge besucht werden. Die Teilnahme an „Leben mit HIV heute“ wird in Zukunft zur Voraussetzung für weiterführende Schulungen, wie z.B. die „Einführung in die Beratungstätigkeit“, da das für die Beratung erforderliche medizinische Grundwissen dann vorausgesetzt wird - vermittelt in „Leben mit HIV heute“! Alle Veranstaltungen werden in bewährter Kooperation im Tagungshaus Waldschlösschen durchgeführt.



Siehe hierzu die Seiten 24 – 29 im neuen Veranstaltungskalender 2018.



Boxenstopp für die PrEP – wo stehen wir aktuell?

Das Wissen rund um die PrEP verändert sich aktuell täglich. Gestern noch Kölsche Blister und heute gibt es schon was von Ratiopharm. Telefon- und Onlineberater_innen haben über dieses eintägige Seminar im Juni die Möglichkeit, sich auf dem Laufenden zu halten und Erfahrungen auszutauschen.

Siehe hierzu die Seite 36 im neuen Veranstaltungskalender 2018.

Neue Herausforderungen in der Testberatung

Die „Grundausbildung“ neuer Testberater_innen ist seit mehr als 10 Jahren bei unserer Frauenreferentin Marianne Rademacher und Christopher Knoll von der Münchner Aidshilfe in besten Händen - über ein viertägiges Seminar, das wir in der Akademie Schönbrunn anbieten. Auf vielfältigen Wunsch bieten wir ab 2018 den „Aufbaukurs“ zur Testberatung für alte Hasen an, die sich zu neuen Entwicklungen und schwierigen Situationen in der Beratung austauschen wollen.

Siehe hierzu die Seite 38 im neuen Veranstaltungskalender 2018.



„Täter-Opfer-Beratung“ bei drohenden Strafverfahren



Ebenfalls in der Akademie Schönbrunn findet das erste bundesweite Ausbildungsseminar für Kolleg_innen statt, die sich dafür interessieren, Methoden der Mediation kennen zu lernen, um bei drohenden Strafverfahren Unterstützung anbieten zu können. Wie können wir als Aidshilfe allparteilich beraten, wenn wir politisch gleichzeitig gegen die Kriminalisierung der HIV-Übertragung eintreten?

Siehe hierzu die Seite 44 im neuen Veranstaltungskalender 2018.

Intersektionalität in der Antidiskriminierungsarbeit

Bin ich dagegen gefeit, andere zu diskriminieren, wenn ich selbst diskriminiert werde? Wie wirken unterschiedliche Formen der Diskriminierung zusammen, welche Wechselwirkungen entwickeln sich zwischen sozialen Ungleichheiten?

Siehe hierzu die Seite 47 im neuen Veranstaltungskalender 2018.

Chem-Sex wird zum Thema bei „HIV und Psyche“

Die Reihe „HIV, Sucht und Psyche“ wird in 2018 um ein neues Modul ergänzt: „Substanzgebrauch bei MSM“ wird das Thema dieses Fallseminars sein. Auf der Folie konkreter Fälle der Teilnehmenden wird herausgearbeitet,

- welche seelischen und sexuellen Bedürfnisse der Substanzkonsum in jedem Einzelfall bedient,
- wie lange man von einem „kontrollierten Konsum“ sprechen kann,
- wann Fragen der Entzugsbehandlung zum Tragen kommen und welche Angebote sich bewährt haben
- oder wann eine schadensmindernde Beratung angesagt ist.



Siehe hierzu die Seite 56 im neuen Veranstaltungskalender 2018.

Neue psychoaktive Substanzen in Haft

Der Gebrauch neuer psychoaktiver Substanzen (NPS) macht vor den Mauern einer Strafanstalt keinen Halt. Leider fehlt in Haft das Wissen um Inhaltstoffe, Wirkweisen, Überdosierungen und den Umgang damit. Hier versucht das Seminar des Arbeitsbereichs Haft Lücken im Basiswissen zu schließen.

Siehe hierzu die Seite 72 im neuen Veranstaltungskalender 2018.

Flucht und Trauma: mehrere Angebote in 2018

Die Verarbeitung von Flucht und Trauma bei queeren Geflüchteten ist Thema eines Seminars Mitte Mai 2018 in Berlin, das von Jakob Prousalis von der Schwulenberatung Berlin geleitet wird.

Ein Fallseminar zur Arbeit mit traumatisierten Menschen findet bereits im Januar 2018 im Rahmen der Reihe „HIV und Psyche“ statt. In dem von Michaela Müller geleitetem Seminar gibt es noch einige freie Plätze für Interessierte.



Siehe hierzu die Seiten 79 und 55 im neuen Veranstaltungskalender 2018.

Fachtag: Prävention bei queeren Geflüchteten

Diesen Fachtag veranstaltet die DAH zusammen mit Migrantenselbsthilfeorganisationen. Leitfragen des Fachtages sind: Was bedeutet Diversity-orientiertes Arbeiten in der Prävention? Wie können soziale und strukturelle Ausgrenzung abgebaut werden, um die Gesundheitschancen von queeren Geflüchteten zu erhöhen?

Siehe hierzu die Seite 81 im neuen Veranstaltungskalender 2018.

Fachtag „HIV- und HCV-Test in Haft“

Dieser zweite Fachtag wird die Ergebnisse eines Modellprojektes auswerten, das die Deutsche AIDS-Hilfe in Zusammenarbeit mit den Aidshilfen Thüringens durchgeführt hat: dabei war es erstmals möglich, HIV- und HCV-Tests anonym in einer Strafanstalt durchzuführen. Damit wurden die außerhalb von Strafanstalten geltenden Standards auf die Durchführung innerhalb der Haft übertragen.

Siehe hierzu die Seite 74 im neuen Veranstaltungskalender 2018.

Löcher ins Herz der Aidshilfe gerissen ...

In den nächsten fünf Jahren werden viele wichtige Gründerfiguren und „graue Eminenzen“ in den Ruhestand gehen. Bei aller Hoffnung, die ein Generationswechsel mit sich bringen kann, hegt manch einer die Befürchtung, dass durch ihren Weggang „Löcher ins Herz der Aidshilfe“ gerissen werden könnten. Deshalb gilt es, den Prozess des Übergangs sorgfältig zu planen, da Gründerfiguren häufig eigenwillige Netzwerke um ihre Person herum (das war der Erfolgsfaktor!) aufgebaut haben, die nicht nahtlos auf eine Nachfolgerperson übertragen werden können.



Im Seminar „**Den Generationswechsel erfolgreich managen**“ werden deshalb die „offenen Fäden“ aufgegriffen und zu kleinen „Päckchen“ gepackt, die von scheidenden Geschäftsführer_innen bzw. Vorstand_innen an neue Verantwortungsträger übergeben werden.

Siehe hierzu die Seite 120 im neuen Veranstaltungskalender 2018.